



WIR
MACHEN
SCHULE

FACHBEREICH SCHULE

Geschäftsbericht der
**Schulpsychologischen
Beratungsstelle**
für die Stadt Dortmund

Schuljahr 2019/20



Stadt Dortmund



Geschäftsbericht der Schulpsychologischen Beratungsstelle für die Stadt Dortmund Schuljahr 2019/20

Die Schulpsychologische Beratungsstelle für die Stadt Dortmund arbeitet mit einem systemisch-lösungsorientierten Ansatz mit allen und für alle Beteiligten am Schulleben. Im zwölften Jahr unseres Bestehens unterstützten zehn Psycholog*innen und eine Verwaltungskraft die Dortmunder Schulen in den Bereichen Fortbildung, Supervision, Krisenintervention, Systemberatung für Gruppen und Einzelne, schülerbezogene Einzelfälle sowie durch Kurzberatungen. In dieser Broschüre finden Sie einige Zahlen zum Umfang unserer Tätigkeiten im Schuljahr 2019/20.

Fortbildung

Es fanden elf offen ausgeschriebene Veranstaltungen für Lehrkräfte und pädagogisches Personal mit insgesamt 43 Terminen statt. Dazu gehörten viele bewährte Angebote: AGIL (Arbeit und Gesundheit im Lehrerberuf), Herausforderung Schülerverhalten, Magic Circle, Schule gegen sexuelle Gewalt, Professionelle Präsenz, Absentismus und die Ausbildung von schulischen Teams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention. Neu war unsere Beteiligung an der Schulung von Lehrkräften zur Ausstellung „Echt krass“ eine Ausstellung des Petze e.V./Kiel im Heinrich-Schmitz-Bildungszentrum, Lange Straße 43, zum Thema „sexuelle Grenzverletzungen“. Besonders umfangreich war der Zertifikatskurs für Beratungslehrkräfte, der in Dortmund in der Regel alle zwei Jahre stattfindet.

Supervision

In sechs Supervisionsgruppen mit je vier Terminen arbeiteten wir sowohl schulform- und funktionsübergreifend als auch mit homogenen Gruppen aus Schulleiter*innen, Lehrkräften und Schulsozialarbeiter*innen. Die Teilnehmenden besprachen hier Fälle, erfuhren Entlastung und erlebten kollegiale Unterstützung. Viele der Teilnehmer*innen führen die Supervision im kommenden Schuljahr fort. Zusätzlich haben wir schulintern (Teil-)Kollegien in kollegialer Fallsupervision fortgebildet bzw. in ihrer bestehenden Praxis unterstützt.

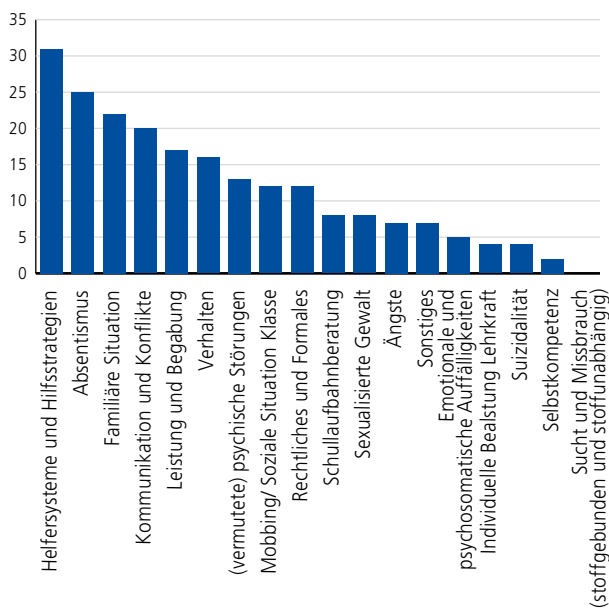
Krisenintervention

Bei insgesamt 55 schulischen Krisen war die Expertise unserer Krisenbeauftragten gefragt. Davon waren wir in 18 Fällen zur Unterstützung von Schulleitung und Kollegium, zur Begleitung von Aufarbeitungs- und Trauerprozessen und weiteren Gesprächen in Dortmunder Schulen vor Ort. In mehr als der Hälfte der bei uns angekommenen schulischen Krisen wurden Schulleiter*innen und Mitglieder der Krisenteams von uns telefonisch und per E-Mail beraten, mit Material und weiterführenden Hilfen versorgt.

In bewährter Weise haben sich auch in diesem Schuljahr alle Schulpsycholog*innen an der Arbeit in Krisen beteiligt. Dr. Sebastian Selge, Melanie Erwig und Simone Dunkel stehen weiterhin als Hauptansprechpartner*innen zur Verfügung.

Kurzberatung

Überwiegend telefonisch führten wir insgesamt 135 Kurzberatungen durch, die sich meist auf ein einziges Gespräch beschränkten. Ratsuchende waren sehr häufig Eltern und andere Sorgeberechtigte, aber auch Lehrkräfte, Schulleiter*innen und Schulsozialarbeiter*innen. Wo weitere Unterstützung nötig war, konnten wir z.T. auf passende Netzwerkpartner verweisen, manche Beratungsfälle wurden später auch als Einzelfälle oder Systemberatung bei uns angemeldet. Die wichtigsten Themen in der Kurzberatung waren Helfersysteme und Hilfsstrategien, Absentismus, familiäre Situation und Kommunikation und Konflikte. Insgesamt war die Bandbreite der Themen auch hier sehr groß.



Häufigkeit, mit der einzelne Themen in der Kurzberatung aufkamen (Mehrfachnennung möglich)

Personelles

Im Schuljahr 2019/20 wurden von Seiten beider Träger unsere Stellen erhöht, es kamen 2,0 Stellen kommunal sowie 2,5 Stellen vom Land hinzu.

Somit verfügte die Schulpsychologische Beratungsstelle zum Ende des Schuljahres 2019/20 über insgesamt 13,1 Stellen für Psycholog*innen. Davon waren zum Ende des Schuljahres 2,5 der kommunalen Stellen besetzt sowie 5,7 der Landesstellen. Insgesamt blieben also 4,9 Stellen unbesetzt.

Kristin Bandurski ist weiterhin als Verwaltungskraft wichtiger Knotenpunkt für Anfragen und Organisation. Die Leitung der Beratungsstelle liegt bei Anne Meisborn (Land) und Simone Dunkel (Stadt). Die Namen der weiteren Teammitglieder laute Silvia Bode, Dr. Sanna Djaković, Dr. Hanna Ferdinand, Nina Fresen, Melanie Erwig, Dr. Claudia Schauerte, Dr. Sebastian Selge und Dr. Anna Südkamp.

Darüber hinaus

Auch unser Arbeitsleben wurde durch die Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 stark beeinflusst. Wir haben neue Arbeitsweisen für uns entdeckt und neue Wege der Beratung und Fortbildung erfolgreich beschritten: Beratung via Videokonferenz oder ausschließlich telefonisch, Fortbildungen digital, Supervision und kollegiale Fallberatung ebenfalls im Rahmen von Videokonferenzen. Was sich anfangs wie eine Einschränkung anfühlte, ist mittlerweile eine Erweiterung unserer Möglichkeiten.

Uns hat sehr gefreut, dass wir seit Beginn der Sommerferien 2020 wieder, natürlich unter Einhaltung von Hygienevorschriften, Präsenztermine aller Art wahrnehmen können.

Ausblick, Ziele für 2020/21

Ab Oktober 2020 wird uns eine weitere Schulpsychologin zunächst mit einer halben Stelle und ab 2021 voll unterstützen. Eine weitere Besonderheit stellt zum Schuljahresbeginn die Abordnung einer Lehrkraft zu uns in die Beratungsstelle dar: Nazi-fe Al-Matar verstärkt unser Team und bringt ihre Expertise als Systemberaterin für Extremismusprävention ein.

Aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen durch die Corona-Pandemie haben wir das kommende Schuljahr vorsichtig geplant und wissen, dass wir flexibel bleiben müssen. Unsere Hauptangebote im Bereich Fortbildung und Supervision bleiben wie bislang als Präsenzveranstaltungen bestehen: Supervisionsgruppen für Schulleitungen, Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter*innen sowie Fortbildungen wie Magic Circle, Schule gegen sexuelle Gewalt, Cybermobbing und Absentismus finden statt. Daneben machen wir weiterhin individuell zugeschnittene Fortbildungs- und Schulentwicklungsangebote für Schulen. Neu ist für dieses Schuljahr ein digitales Angebot: Die Impulsveranstaltung „Zeitmanagement“ wird im ersten Schulhalbjahr online stattfinden.

Weiterhin steht bei uns die Neuverhandlung des REM (Regionales Einsatzmanagement) an. Hierbei werden zwischen Land und Kommune die regionale Ausgestaltung unserer Schulpsychologischen Arbeit und die Ausstattung unserer Beratungsstelle vereinbart.

Dank

Wir möchten uns für die Unterstützung bedanken, die wir im vergangenen Jahr bei unserer Arbeit erfahren haben:

Bei allen Personen aus dem Fachbereich Schule der Stadt Dortmund und der Bezirksregierung Arnsberg, die uns in diesem besonderen Jahr über das Übliche hinaus unterstützt haben und es möglich gemacht haben, dass unsere Arbeit so gut wie möglich unter den veränderten Bedingungen weiter gehen konnte.

Bei unseren Netzwerkpartner*innen wie den Personen und Institutionen aus dem Bereich des Jugendamtes, des Gesundheitsamtes, der Polizei, der Notfallseelsorge, den Personen aus ambulanten und stationären Institutionen, den Kolleg*innen aus anderen Schulpsychologischen Beratungsstellen – um nur einige zu nennen.

Wir wissen diese Unterstützung sehr zu schätzen!

Impressum

Herausgeber: Stadt Dortmund, Fachbereich Schule

Redaktion: Manfred Hagedorn (verantwortlich), Simone Dunkel, Anne Meisborn, Dr. Hanna Ferdinand

Konzept, Gestaltung und Druck: Dortmund-Agentur – 11/2020
dortmund.de